

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 9

Artikel: Ufo: Joule²=Beule
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-601758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

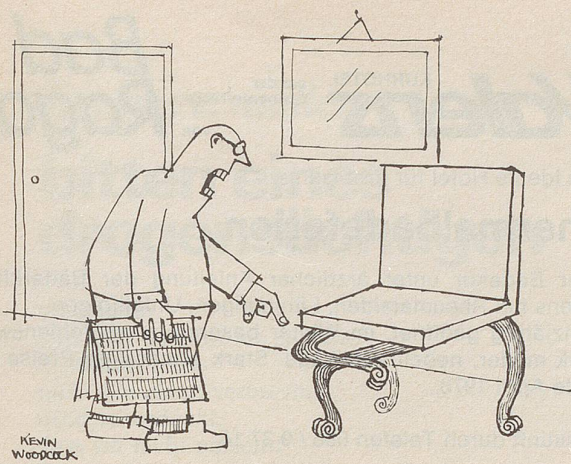
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Peter Heisch Ufo: Joule² = Beule

Die Ehe ist eine Einrichtung, die, auf eine knappe mathematische Formel gebracht, der Verdoppelung von Monologen und dem Bevölkerungszuwachs dient. Die Folgen dieser einander oftmals aus entgegengesetzten Bezugspunkten kreuzenden Art von Konversation bekommen wir fast täglich zu spüren. Ein Beispiel mag da für viele stehen:

«Ich finde es gemein, ausgerechnet im chinesischen Jahr des Pferdes die Pferdestärken abzuschaffen», höre ich die Stimme meiner Frau wie durch einen Andromeda-Nebel sprechen; denn ich bin gerade mit der Lektüre über unbekannte Flugobjekte beschäftigt.

«Eigentlich erstaunlich, wie viele Leute schon Ufos gesehen haben wollen», erwidere ich leise. «Dass wir bis jetzt noch nie dergleichen beobachtet haben! Man kommt sich ja bald wie der letzte Hinterwäldler vor.»

«Unter Pferdestärken, da konnte man sich wenigstens noch etwas vorstellen», fährt meine Frau fort. «Als der bundesdeutsche Finanzminister damals sagte: 'Ich glaub', mich tritt ein Pferd!', glaubte man zu wissen, welche Kraft der Erleuchtung ihn da getroffen haben muss. Nun wird das alles in Kilowatt ausgedrückt und ist damit so prosaisch wie unsere Stromrechnung.»

«Das ist nur eine Sache der Gewöhnung», werfe ich ein. «Bis in ein paar Jahren sind auf unserem Planeten alle Gegensätze aufgehoben, sobald die Wesen von anderen Sternen erst die kosmische Weltherrschaft angetreten haben. Dann wird alles viel einfacher.»

«Dass ich nicht lache! Das

Leben wird immer komplizierter», dringt die vernehmlich an Tonhöhe gewinnende Stimme meiner Frau zu mir herüber. «Nicht genug damit, dass mir schon die Kalorientabellen Kopfzerbrechen bereitet haben, muss ich nun ihre Angaben mit vier multiplizieren und durch tausend dividieren, um die nach dem neuen Masseinheitssystem vorgeschriebenen Joule-Werte zu erhalten. Seit ich allerdings weiss, dass ein Poulet nicht mehr 500 Kalorien, sondern 2 Megajoule hat, ist mir ohnehin der Appetit vergangen.»

«Megawatt!» nicke ich bekräftigend. «Tausende von Megawatt! Es ist wirklich enorm, was die Ufos an Energien freisetzen, wenn sie unser Milchstrassensystem durchkreuzen.»

«Was haben denn meine Gewichtsprobleme mit deinen grünen Männchen zu schaffen? Du hörst mir ja wieder einmal überhaupt nicht richtig zu!» keift die Stimme im gemeinsam bewohnten Raum.

«Doch, doch! Immerhin vermögen sie spielend der Erdgravitation zu widerstehen», gebe ich zu bedenken.

Ratsch! trifft mich ein ziemlich bekanntes Flugobjekt an den Kopf, das einer fliegenden Untertasse auffallend ähnlich ist, wenn auch in stark verkleinertem Massstab. Sinnend blicke ich auf die am Boden liegenden Scherben und überlege blitzschnell, die mir als sichtbaren Beweis für die Richtigkeit meiner Theorie getroffene Stelle befühndend: Ufo: Joule² = Beule.

Besser hätte es selbst Einstein nicht formulieren können.

**weil Schmerzen
schmerzen...
TIGER-BALSAM!**

erhältlich in Apotheken und Drogerien

Albert Ehrismann

Zitrusbaum und Kraterhöhle

Teile des kleinen über Kanada aus dem Weltraum abgestürzten sowjetischen Nuklearreaktors (oder des Kapselwracks), die noch radioaktiv sind, wurden am Grossen Sklavensee gefunden. Jetzt sind in verschiedenen europäischen Ländern Orangen (Pomeranzen) aufgetaucht, in die Quecksilber injiziert worden ist: zuerst israelische, dann auch marokkanische, spanische. Was so von den Bäumen fällt ... Was so aus dem Himmel fällt ... Engel sind's nicht.

Der Pomeranzentod.
Der Pomeranzentod geht um.
Der Pomeranzentod geht um und um.
Der Pomeranzentod.

Reaktorstrahlen.
Sterbelicht.
O Leute,
macht die Fugen dicht!

Wie lebt sich's
ohne Zitrusbaum
in Strahlenschutz
und Käfigraum?

Der Pomeranzen-
anzen-tod.
Nichts nützen
Mauern, Läden, Jod.

O Leute
in der finstern Nacht –
wie haben wir's
so weit gebracht!

Quecksilber –
hoher Fieberstand.
Die kalte Sonne.
Totenland.

Vom Himmel hoch,
Orangen, prallen,
sind Schimmelpilze
zugefallen?

Nicht diese Töne!
klein geschrieben
ist grauens
schon

zuviel
geblieben.

3. 2. 78